



Die FU-Mitglieder mit der Vorsitzenden Elise Hauser (vordere Reihe, 2. v. r.) an der Spitze ließen sich von Josef Beer (r.) und Sven Schmuderer (l.) über die Umsetzung der Hartz IV-Gesetze informieren.

FOTO: JOBCHAM

Infos im Jobcenter eingeholt

BESICHTIGUNG Die Chamer Frauenunion besichtigte die gemeinsame Einrichtung des Landkreises und der Agentur für Arbeit

CHAM. Ein Besuch im Jobcenter Cham stand am Mittwoch auf dem Programm der Chamer Frauenunion. Trotz tropischer Temperaturen fanden sich unter der Führung der Ortsvorsitzenden Elise Hauser sowie der beiden stellvertretenden Kreisvorsitzenden Isabella Vogt und Barbara Dankerl zahlreiche interessierte Damen des Ortsvorstandes im Jobcenter ein, um sich von Geschäftsführer Josef Beer und seinem Büroleiter Sven Schmuderer über die Organisation und die Arbeit der Hartz IV-Behörde informieren zu lassen.

Die beiden Referenten informierten

die Damenrunde unter anderem darüber, dass das Jobcenter eine gemeinsame Einrichtung des Landkreises Cham und der Bundesagentur für Arbeit ist. Demnach arbeiten zur Betreuung der derzeit 2500 Leistungsbezieher etwa 36 Vollzeit- und 13 Teilzeitbeschäftigte im Jobcenter.

Pro Jahr werden laut Beer und Schmuderer etwa 17 Millionen Euro an Steuergeldern ausgegeben, um für die Leistungsbezieher den Lebensunterhalt, die Kosten der Unterkunft und Heizung, die gesetzlich vorgesehenen Mehrbedarfe sowie die Aktivierungs-, Qualifizierungs- und Eingliederungsleistungen zu finanzieren.

Sehr beeindruckt waren die Zuhörerinnen von den Erfolgen des Jobcenters bei der Integration von erwerbsfähigen Hartz IV-Beziehern. Mit einer Integrationsquote von 17 Prozent im vergangenen ersten Halbjahr liegt der Chamer Wert sowohl über dem Bundesdurchschnitt (11 Prozent) als auch über dem bayerischen Landesdurch-

schnitt (14 Prozent). Über ähnlich gute Werte konnten die beiden Jobcenter-Vertreter bei der Integration von anerkannten Flüchtlingen berichten. Hier stehen der Chamer Quote von 15 Prozent ein Bundeswert von 10 Prozent und ein Bayernwert von 14 Prozent gegenüber. Auf besonderes Interesse stie-

DIE EINRICHTUNG

Aufgabe: Gewährung von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II und so Menschen die Perspektive und Möglichkeit zu eröffnen, ihren Lebensunterhalt künftig aus eigenen Mitteln und Kräften, langfristig und ohne weitere öffentliche Unterstützung zu bestreiten

Träger: in der Regel die Agentur für Arbeit (Bund) zusammen mit einem Landkreis bzw. einer kreisfreien Stadt

ßen bei den Damen die Informationen über die Zahl und die Betreuung der Alleinerziehenden und ihrer Kinder. Derzeit beziehen 254 Alleinerziehende mit insgesamt 429 Kindern monatliche Geldleistungen vom Jobcenter.

Anhand von Fallbeispielen unterschiedlich großer Familien und verschiedenen Einkommenssituationen stellten Josef Beer und Sven Schmuderer dar, wie viel Geld das Jobcenter nach Anrechnung von Einkommen, Kindergeld, Unterhaltsleistungen usw. tatsächlich auf das Konto der einzelnen Familien überweist.

Nach einem Dank der Ortsvorsitzenden Elise Hauser „für die gastfreundliche Aufnahme und die höchst interessanten Informationen“ endete der Besuch mit einem kleinen Rundgang durch das Jobcenter-Gebäude. Dort waren unter anderem 20 Gemälde zu bestaunen, die von den Mitgliedern der Künstlerwerkstatt in den Chamer Behindertenwerkstätten angefertigt wurden.